

nung dargestellt wird. Alleine ist bey applicirung dieser an die Horizontal reguln etwas bedenkliches.

Denn nach dem diß vnser vorhaben/bey diesen dreyen Grundverzeichnungen das Corpus immediate mit einer seiner superficies vff den Grundbret zubehalten/vnd zwar in dieser vorhabenden/die rechte lengere seiten mit demselben vereiniget seyn sol / so ist bey anordnung vnser Compendii Ichnographici, keine vergebliche Figuren zusehen/omb des Raums willen/in acht genommen worden.

Wann dann im vorigen andern stand durch hülffe des Winkelhackens das planum des Buchstabens / nach seiner breite or. der angehefften Horizontal regul H G. ist gleichstellig gemacht worden / vnd seiner rechten seiten eufferste ende/allhier/ a vnd o. mit der andern Horizontal Regel K H. ein gerade lineam inhalten / welches du erfahren kanst durch den Winkelhacken / so du denselben an H G. stiellest/denn also muß seine auffrechte C D. die beyden ende a vnd o berühren / so auch solche Figur der darstellung/nach ihrer langen Seiten/dem plano Horizontal durch die Regel HK. bedeutet/gleichstellig/ vnd zu der bekehrten stands Verzeichnung gar wol geschickt. So aber jetzt genannte eufferste ende / in anhaltung des Winkelhackens mit seiner Regel C D. nicht eintreffen/sondern das oberste end / als in den Figuren A. vnd S. oder aber das vnterst als im V. außschlegt / so müsten in der gleichen Figuren/do ire verzeichnung allein vorgenommen werden solt/solche ihre ende der einen Horizontal regul gleichstellig gemacht werden/vnd hette bey ihnen mit vnserm compendio so viel den raum vffm Pappir anlangt/nichts sonderlichs zubedencken: oder aber / do die Figuren in vorigen andern stand behalten werden sollen / die ende so von der andern Horizontal regul HK. abweiche/durch ein stöcklein oder wie mans nennen möcht/erhabenes Horizontalisches bödemlein derselben gleichstellig gemacht werden/ wie denn in gleichen stand des corporis S. das mit dem obern schweiff/von der gemelten Regul abgewichen / wir vns eines gleichen griffs gebraucht haben/in massen daß im Kupperblat mit Num. 8. bey dem grund III. vnd IV. vnd dann eigentlicher bey dieser stande scenographi, am Kupperblat Num. 20. sub ijsdem numeris klärlich zusehen ist. Im A. vnd V. aber/hetten wir entweder dieses was bey S. geschehen fürnehmen müssen/oder eine oberflüssige Figur setzen: vnd nach dem wir nicht gemeint eines dinges mehr exempla als vnterschiedliche fälle für zubringen/so haben wirs bey ihnen mit dieses stands eigentlicher vnd bekehrter Grundverzeichnung / biß an ein ander gelegenen ort verschoben/sollen aber nichts desto weniger bey allen zehen Figuren/diese Verzeichnung theils omb des bekehrten stands/theils aber omb anderer nuzung willen verfertiget werden.

Derwegen so behalte in der figur der Darstellung die vorigen Puncta / dardurch das corpus hinwieder particulariter in grund verzeichnet